

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 80 (1993)
Heft: 3: VPM : ein Standort? ; "schweizer schule"-Forum : Leitbild
"Lehrer/Lehrerin sein"

Artikel: Kontroverse um das LCH-Leitbild
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kontroverse um das LCH-Leitbild

In Heft 11/92 der «schweizer schule» setzte sich Lucien Criblez kritisch mit dem Leitbild «Lehrerin/Lehrer sein» auseinander. Er tat dies – auf Wunsch der Redaktion – im Anschluss an den LCH-Kongress, auf dem das Leitbild breit und öffentlich diskutiert worden ist. Die «schweizer schule» hat zuvor in den Heften 7–8 und 10/92 zu einzelnen Punkten des Leitbildes und zur Art, wie es erarbeitet worden ist, Stellung genommen – positiv im grossen und ganzen. Die «schweizer schule» will erklärtermassen (auch) ein Forum der Diskussion sein. Damit ist hoffentlich die in der folgenden Replik von Anton Strittmatter gestellte Frage beantwortet, warum wir Lucien Criblez' Kritik, die wir nicht einfach für eine Aburteilung halten können, nach dem Kongress publizierten. Dass wir Anton Strittmatters Beitrag samt einer Duplik von Lucien Criblez erst nach der beschlussfassenden Delegiertenversammlung vom 10.2. bringen, möge man uns nicht auch noch anlasten: die «schweizer schule» erscheint nur monatlich!

Anton Strittmatter

Das LCH-Berufsbild ist auch ein Schulbild

Dem LCH-Berufsleitbild fehle ein Schulleitbild, es sei ein allgemeiner Tugendkatalog, welcher es versäume, die Unterschiede zu anderen Berufen herauszuarbeiten; das Leitbild drücke sich um heikle Bereiche wie die Selektionsaufgabe der Schule oder die Schulaufsicht herum, es reagiere nicht auf gesellschaftliche Entwicklungen wie zum Beispiel den Verlust des Wissensmonopols der Schule an die Medien, es negiere die Aufgabe, den Schülern Wissen und Können zu vermitteln; dem Berufsbild würde die Wissenschaftsorientierung abgehen, und es werde einseitig-gewerkschaftlich nur die Freiheit der Lehrerinnen und Lehrer betont, ohne ein klares Bekenntnis zu professionellen Qualitätsstandards der Berufsausübung abzulegen. So qualifiziert Lucien Criblez das LCH-Berufsleitbild «Lehrerin/Lehrer sein» in der «schweizer schule» 11/92. Das kann ich nicht unwidersprochen lassen

Ich habe noch selten so den Kopf geschüttelt wie bei der Lektüre dieses Artikels. Aus den vielen Debatten über das Berufsleitbild von LCH weiss ich, dass man den Text unterschiedlich interpretieren kann. Damit ist zu rechnen, wenn man die knappe Form von Thesen wählt. Die Kritik von Lucien Criblez liegt nun aber ein gutes Stück jenseits dessen, was ich einer gutwilligen, aufbauenden, dem Thesen-Text einigermaßen gerecht werdenden Kritik noch zugestehen würde.